



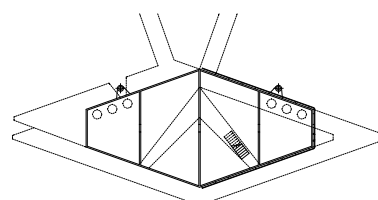
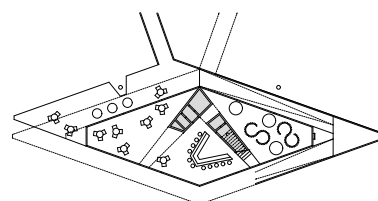
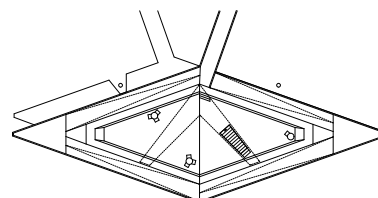
## Buvette Hafen St. Johann, 2009

Im Rahmen der Umnutzung des Hafens St. Johann zur öffentlichen Fussgängerpromenade ist ein gastronomisches Angebot gewünscht. Ein Ort für Flanierende und Schwimmer, die sich hier erfrischen und sonnenbaden können.

Der Bauplatz liegt nicht am Land sondern im Flussraum. Die Buvette liegt auf einem Hohlkörper aus Stahl, der so dimensioniert ist, dass das Objekt im Rhein schwimmt. Dadurch passt es sich dem schwankenden Rheinpegel an und profitiert immer von einem starken Bezug zum Wasser.

Die räumliche Struktur ist als begehbare Skulptur konzipiert. Eine umlaufende, flach geneigte Rampe bindet die Buvette an die beiden Niveaus von Promenade und Berme an und lässt spannungsvolle Sichtbezüge entstehen. Eine v-förmige, raumhaltige Schicht enthält die Nebenräume und zioniert den Innenraum.

Es entstehen zahlreiche Möglichkeiten, das Objekt zu begehen. Anleihen in der historischen formalen Programmatik der Hafenarchitektur werden mit der Thematik des ‚Sehen und Gesehen werden‘ an der Promenade in einem Objekt verwoben.



ID  
Wettbewerb  
Chronologie  
Kennzahlen  
Auftraggeber  
Architektur  
Wassertechnik  
Statik  
Landschaftsarchitektur  
Energiekonzept

054\_JOH  
2007 – 1. Preis  
Vorprojekt 2008–2009  
Kosten CHF 5 Mio, Geschossfläche 350 m<sup>2</sup>  
Kanton Basel-Stadt  
Durrer Linggi Architekten AG  
Staubli Kurath & Partner, Zürich  
Roggensinger Ingenieure, Zürich  
Hager Partner AG, Zürich  
3-Plan Haustechnik, Winterthur